



**Orpheus
Zürich**

Verein für Vogelkunde
und Naturschutz

Orpheusler

Vereinsinformationen des Orpheus Zürich

Nr. 188 / Januar 2023



Bild: BirdLife Schweiz (Vincent Legrand)

Liebe Orpheuslerinnen und Orpheusler

Im Namen des Vorstandes wünschen wir Ihnen ein gutes Neues Jahr mit hoffentlich wiederum vielen schönen Naturerlebnissen. Auch für das Jahr 2023 haben wir wieder einiges geplant und freuen uns, Ihnen in dieser Ausgabe des Orpheusler die Details der nächsten Veranstaltungen zu präsentieren. Mit der gleicher Post erhalten Sie auch das Halbjahresprogramm Frühling/Sommer 2023, sowie die Unterlagen zur 124. Generalversammlung, welche am 23. Februar 2023 im Zentrum Karl der Grosse stattfindet.

Wir wünschen viel Spass bei der Lektüre und freuen uns, Sie an dem einen oder anderen Orpheus Anlass 2023 zu sehen.

Für den Orpheus Vorstand, Ihr Redaktionsteam.

Orpheus Zürich
Verein für Vogelschutz und Naturkunde

Vereinsadresse:
Orpheus Zürich,
8000 Zürich

Postcheck-Konto:
80-17271-0

Homepage:
www.orpheus-zuerich.ch
www.facebook.com/orpheus.zh

E-Mail:
orpheus.zuerich@gmail.com

Redaktion:
Linda Weibel, Heidi Roschitzki-Voser,
Rossano Stefanelli, Andreas Baumgartner

Lektorat: Colette Gsteiger

Der nächste Orpheusler erscheint
im April/Mai 2023.

Redaktionsschluss: 1. April 2023

Anfang Jahr sind auch wieder die **Mitgliederbeiträge 2023** fällig:

Einzelmitglieder	Fr. 55.00
Familien und Paare	Fr. 75.00
Jugendliche und Studenten	Fr. 25.00

Ein Teil dieser Beiträge geht an unsere Dachverbände BirdLife Zürich und BirdLife Schweiz für die Lancierung von Naturschutzkampagnen, die Initiierung von Artenförderungsprogrammen sowie für Öffentlichkeitsarbeit. Der Rest bleibt beim Orpheus Zürich und wird für Vorträge und Exkursionen, sowie zur Unterstützung von verschiedenen Naturschutzprojekten eingesetzt. Wir danken Ihnen für eine fristgerechte Einzahlung und Ihre Unterstützung.

In dieser Ausgabe:

	Seite
Jahresbeiträge	1
Exkursion Murg/Thur	2
Vortrag Katzenseen	2
Online Vortrag Nachtigallen	2
Vortrag Vogel des Jahres	3
Exkursion Petite Camargue	3
Exkursion Thurauen mit Spargelessen	3
Tiere des Jahres 2023	4

Beilagen:

Halbjahresprogramm Frühling–Sommer- 2023
Unterlagen für die 124. GV vom 23. Februar 2023

Samstag, 18. März 2023

Exkursion

Spechte Auenwald - Thur und Murg

Auf dem Gelände der «Grossen Allmend» liegt das grösste und älteste Naturschutzgebiet im Kanton Thurgau. Das Gebiet zeichnet sich durch eine grosse Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt aus.



Bild: Michael Gerber

Das Frühjahr ist für die Specht Beobachtung die beste Jahreszeit. Lassen wir uns vom Hämmern, Trommeln, Rufen, „Quäken oder Lachen“ der sechs vorhandenen Specht Arten überraschen, vielleicht auch vom Waldkauz.

Wir wandern ca. 3 bis 4 Std. durch das Auengebiet und wer Lust hat, kann auch der Murg entlang nach Frauenfeld zurückwandern.

- Treffpunkt: 08.00 Bushaltestelle Rorerbrücke
- Hinfahrt: 07:05 Uhr, Zürich HB ab, IC8, Gleis 34
07:41 Uhr, Frauenfeld an
07:45 Uhr, Frauenfeld ab, Bus 825
07:51 Uhr, Frauenfeld Rorerbrücke an
- Rückfahrt: Taktfahrplan bis Bahnhof Frauenfeld:
Rorerbrücke ab: xx:33 oder xx:05 Uhr
Frauenfeld ab: xx:48 oder xx:18 Uhr
- Billett: Billett bis Frauenfeld Rorerbrücke retour
- Mitnehmen: Alles zur Vogelbeobachtung
Warme Kleider, im März kann es noch kalt sein.
- Verpflegung: Picknick aus dem Rucksack.
Nach der Exkursion evtl. Einkehr in Frauenfeld.
- Leitung: René Périsset (079 204 63 59)
- Wir bitten um Anmeldung via Textnachricht (SMS, WhatsApp etc.) oder Telefon.

Info bei allfälliger Absage an die angemeldeten Teilnehmer bis spätestens 18 Uhr am Vorabend und auf der Orpheus-Homepage.

Mittwoch, 22. März 2023

Vortrag

„Die Katzenseen – eine Moorlandschaft im Wandel“ - von Rolf Hangartner

Rolf Hangartner ist der Naturschutzbeauftragte des Kantons Zürich für das Schutzgebiet der Katzenseen. Er zeigt die Entwicklung von Fauna und Flora von der einstigen Naturlandschaft zur Naturoase in der Agglomeration.

Dank vielfältigen Schutz- und Renaturierungsmassnahmen weist diese SMARAGD-Landschaft auch heute einen grossen Reichtum an Naturwerten auf. So sind über 60 Libellen-, mehr als 200 Vogel- und 800 Blütenpflanzenarten nachgewiesen. Top-Arten sind z.B. Rohr- und Zwergdommel, Späte Adonislibelle, Moorveilchen und Bremis Wasserschlauch.

19:30 Uhr im Zentrum Karl der Grosse,
Kirchgasse 14, 8001 Zürich.



Bild: Rolf Hangartner

Mittwoch, 12. April 2023

Online Vortrag

„Warum singen Nachtigallen in der Nacht? » - von Valentin Amrhein, Universität Basel



Bild: Thierry Becret

Vogelmännchen singen, um Weibchen anzulocken und um männliche Konkurrenten fernzuhalten. Wenig spricht dafür, dass es ausgerechnet der Nachtigall nur um den Spass an der Musik geht – aber warum hält sie sich nicht an die üblichen Arbeitszeiten?

In der Petite Camargue Alsacienne, dem Gebiet des Jahresthemas, welches wir inzwischen gut kennen, befindet sich eine der dichtesten Nachtigallen-Populationen im Einzugsgebiet der Schweiz. An der dortigen Forschungsstation wird seit vielen Jahren untersucht, wann, wie und für wen die Nachtigall singt. In seinem Vortrag gibt uns Valetin Amrhein einen Einblick in die Forschung und in das Leben der Nachtigallen der Petite Camargue.

Den Link zu diesem ZOOM Vortrag werden Sie rechtzeitig vor dem Vortrag per Email erhalten.

Mittwoch, 26. April 2023

Vortrag

Der Sumpfrohrsänger, Vogel des Jahres 2023 - von Rossano Stefanelli

Mit der Wahl zum Vogel des Jahres 2023 steht der Sumpfrohrsänger als Botschafter für den Lebensraum der Feuchtgebiete. In der Schweiz sind in den letzten 150 Jahren über 90 Prozent der Feuchtgebiete entwässert und zerstört worden.

Im Vortrag wird auf das Leben dieses gesangsgewandten Vogels eingegangen, der auf den ersten Blick leicht mit anderen Rohrsängern verwechselt werden kann. Ein scheuer Vogel, den man oft im Feuchtgebiet hört, aber kaum zu sehen bekommt. Es wird auf seine Lebensgewohnheiten eingegangen und den so abgeleiteten Schutzmassnahmen.

19:30 Uhr im Zentrum Karl der Grosse,
Kirchgasse 14, 8001 Zürich



Bild: Ruedi Aeschlimann

Samstag, 29. April 2023 (statt Sonntag 30. April 2023)

Exkursion

Petite Camargue Alsacienne im Frühling

Dies ist unsere letzte Orpheus Exkursion zum Jahresthema «Petite Camargue Alsacienne».



Bild: <https://camargue.unibas.ch>

Neben dem vielstimmigen Gesang der Nachtigall hoffen wir, auch weitere Arten wie den Eisvogel, Kuckuck, Pirol und Wendehals zu entdecken.

Treffpunkt Zürich HB, auf dem Perron oder im Zug

Hinfahrt: 05:59 Uhr, Zürich HB ab, Gleis 13
06:53 Uhr, Basel an
07:08 Uhr, Basel ab, Gleis 33
07:19 Uhr, Saint Louis La-Chaussée an

Rückfahrt: 12:38 Uhr, Petite Camargue, Bus 604

Billett: Zug: bis Saint Louis La-Chaussée
Bus: ab Petite Camargue (via Basel, Schiffflände und Tram)

Mitnehmen: Alles zur Vogelbeobachtung

Verpflegung: Picknick aus dem Rucksack

Leitung: Anja Rieger (079 684 95 12)

Wir bitten um Anmeldung via Textnachricht (SMS / WhatsApp etc.) oder Telefon.

Info bei allfälliger Absage an die angemeldeten Teilnehmer bis spätestens 18 Uhr am Vorabend und auf der Orpheus-Homepage.

Samstag 6. Mai 2023

Exkursion

Thurauen mit Spargelessen

Die Thurauen sind das grösste Auengebiet des Schweizer Mittellands. Von 2008 bis 2017 wurde das Flussbett der Thur auf den letzten



Bild: Dani Kühler

Kilometern vor der Mündung in seinen natürlichen Zustand zurückversetzt. Das Brutgeschäft sollte zu dieser Zeit in vollem Gange sein und wir hoffen auf Pirol, Kuckuck, Eisvogel und andere heimische Brutvögel und Durchzügler. Auf den Kiesbänken bei der Ellikonener Brücke brütet regelmässig der Flussregenpfeifer.

Unsere Exkursion führt uns vom Naturzentrum Thurauen dem Rhein entlang bis zum Thurspitz und durch das Auengebiet der Thur zum Spargelhof. Der Rückweg führt uns durch die Felder zurück nach Flaach.

Treffpunkt 08:17 Uhr, Bushaltestelle Flaach Ziegelhütte

Hinfahrt: 07:16 Uhr, Zürich HB ab, S12, Gleis 43/44
07:50 Uhr, Henggart an
08:00 Uhr, Henggart ab
08:17 Uhr, Flaach Ziegelhütte an

Rückfahrt: Ab Flaach Unterdorf (regelmässige Verbindungen)

Billett: ZVV alle Zonen (9 Uhr Tageskarte)

Mitnehmen: Alles zur Vogelbeobachtung

Verpflegung: Mittagessen im Spargelhof Spaltenstein

Leitung: Andy Baumgartner (079 266 38 30)
Renate Koch (078 801 25 55)

Anmeldung bis spätestens 29. April 2023 (für Reservation im Spargelhof) via Textnachricht (SMS / WhatsApp etc.) oder Telefon an Renate Koch.

Info bei allfälliger Absage an die angemeldeten Teilnehmer bis spätestens 18 Uhr am Vorabend und auf der Orpheus-Homepage.

Botschafter des Jahres 2023

Von Heidi Roschitzki-Voser

Auch in diesem Jahr wurden wieder verschiedene «Tiere des Jahres» gewählt. Die Sieger stehen jeweils als Botschafter für ihren Lebensraum und sollen auf dessen Bedrohung, insbesondere durch uns Menschen, aufmerksam machen.

Für einige dieser Botschafter findet die Wahl sogar Länder übergreifend statt, so zum Beispiel das Insekt und den Lurch des Jahres.

Das Insekt des Jahres wird jeweils durch ein Kuratorium für die Länder Deutschland, Österreich und Schweiz gewählt. In diesem Jahr fiel die Wahl auf das **Landkärtchen** (*Araschnia levana*). Der Tagfalter mit dem ungewöhnlichen Namen verblüfft mit seinem variablen Aussehen. Das Landkärtchen weist einen sogenannten "Saisondimorphismus" auf. Während die Frühjahrgeneration eine orangefarbene Grundfärbung mit schwarzen Zeichnungselementen auf den Flügeln hat, ist die Sommergeneration überwiegend schwarz, mit prominenten weissen Bändern auf den Flügeln. Gemeinsam ist beiden Generationen eine relativ bunte und von zahlreichen, unterschiedlich dicken Linien durchzogene Flügelunterseite. Diese Zeichnung erinnert an eine Landkarte und hat der Falterart auch ihren deutschen Namen eingebracht.

Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde, die Österreichische Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH), die Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (Karch) und das Nationale Naturhistorische Museum Luxemburg (MNHN) haben den **kleinen Wasserfrosch** (*Pelophylax lessonae*) zum Lurch des Jahres 2023 gekürt. Wie der Name vermuten lässt, ist der meist grasgrüne Lurch unsere kleinste Wasserfroschart. Als Lebensraum bevorzugt er eher kleinere und nährstoffarme Gewässer wie etwa Waldmoorweiher.

In der Schweiz wählt der schweizerische Fischerei Verband alljährlich den Fisch des Jahres. Für 2023 fiel die Wahl auf den **Hecht** (*Esox lucius*), eine der bekanntesten Fischarten in der Schweiz. Der Hecht ist ein «Räuber», der in unseren Gewässern unangefochten an der Spitze der Nahrungskette steht. Doch selbst dieser selbstbewussten Fischart macht die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zunehmend zu schaffen.

Die **Blauflügelige Ödlandschrecke** (*Oedipoda caerulescens*) wurde von ProNatura Schweiz zum Tier des Jahres 2023 gewählt. Die wärmeliebende Heuschrecke mag karge Flächen mit wenig Vegetation. Sie beherrscht die Kunst der Tarnung ebenso wie den spektakulären Auftritt. Viele natürliche Lebensräume der Blauflügeligen Ödlandschrecke sind in den letzten 100 Jahren zerstört worden. Kiesgruben, Bahnareale oder anderes «Ödland» bieten der Insektenart willkommene Ersatzbiotope. Doch diese Naturparadiese sind vergänglich und bedürfen der gezielten Pflege. Übrigens, in Deutschland fiel die Wahl des Tieres des Jahres 2023 auf den **Gartenschläfer** (*Eliomys quercinus*), Tier des Jahres 2022 in der Schweiz.

In Deutschland und Österreich wurde das **Braunkehlchen** (*Saxicola rubetra*) in einer Volkswahl zum Vogel des Jahres 2023 erkoren. In der Schweiz wird der Vogel des Jahres von BirdLife Schweiz gewählt und steht jeweils als Botschafter für einen bedrohten Lebensraum. 2023 fiel die Wahl auf den **Sumpfrohrsänger** (*Acrocephalus palustris*). Der kleine braune Vogel mag wohl unscheinbar wirken, sein Gesangstalent und sein Repertoire machen ihn aber aussergewöhnlich. Sein quirlender Gesang besteht mitunter aus Stimmimitationen von über 200 Vogelarten.

Der Sumpfrohrsänger ist ein typischer Vertreter feuchter Lebensräume mit dichter Vegetation, etwa Flachmooren oder Auengebieten. Er brütet bevorzugt in Grabenböschungen und Verlandungszonen von Seen und hält sich meist versteckt in Buschwerk und Schilf auf – daher sein Name.

Ein Grossteil dieser Lebensräume wurde in den letzten 150 Jahren trockengelegt und zerstört. Um das Überleben des Sumpfrohrsängers und weiterer Feuchtgebietsarten langfristig zu sichern, müssten bestehende Gebiete vergrössert und weitere Flächen im Rahmen der ökologischen Infrastruktur als Schutzgebiete ausgewiesen werden, so BirdLife. Für diese Problematik wolle man mit der Auszeichnung des Sumpfrohrsängers als Vogel des Jahres auch sensibilisieren.



Bilder: Gartenschläfer (Jean-François Noblet), Braunkehlchen (Bernd Roschitzki), kleiner Wasserfrosch (Rik Kruit), Sumpfrohrsänger (David Jirovsky), Blauflügelige Ödlandschrecke (Didier Descouens & Gernot Kunz), Landkärtchen (Heiner Ziegler & Magnus Persson, Hecht (Isle Royale National Park).